



Auch Bürgermeister Alfred Holzner schaut bei der Umweltbildungsaktion vorbei.

Foto: Veronika Oberpriller

Heimat für Heidenelke und wilden Lauch

Projekt Blütezeit Landshut – Schüler pflanzen selten gewordene heimische Wildpflanzen

Rottenburg. (bot/red) Bereits im Herbst 2022 hat das erste Modul der drei Module zum Projekt „Blütezeit Landshut“ des Landschaftspflegeverbandes Landshut e.V. in Kooperation mit der Regierung von Niederbayern stattgefunden. Als weiterer Partner des Netzwerkes konnte die Gärtnerei „Gute Dienste“ der Diakonie Landshut, vertreten durch Richard Straßer, Markus Hutstein, Stephanie Thomas, gewonnen werden. Dazu fand am Dienstag ein Pflanztag an der Grundschule statt.

Ziel des Projektes ist es, die vielfältigen Maßnahmen des Landschaftspflegeverbandes Landshut e.V. (LPV) in der Bevölkerung sichtbar und erlebbar zu machen. Unter anderem betreut und organisiert der LPV für Kommunen die Anlage und Pflege von wertvollen Wiesen in Stadt und Landkreis Landshut. Im Zuge des Projektes „Landshut blüht“ werden seltene, landkreisbedeutende Pflanzenarten vermehrt.

Das Saatgut wird aus der Region entnommen, die Vermehrung läuft über die Diakonie. Dann wird es auf geeigneten Flächen ausgepflanzt, wie zum Beispiel auch bei den Netzwerkpartnern des LPV/Kommunen, wie hier der Stadt Rottenburg. So geschehen ist das kürzlich auch wieder an der Grundschule Rottenburg, an der sich Umweltreferentin Veronika Oberpriller von der Stadt einfand und den Kindern beim Pflanzen zusah. Netzwerkpartner sind 2023 die zweiten Klassen der Grundschule und die Stadt Rottenburg. Projektträger ist der Landschaftspflegeverband Landshut (LPV), gefördert wird es durch Regierung von Niederbayern.

Einblick in die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes

Erstmals wurde das Projekt 2020 durchgeführt, jedes Jahr für drei Gruppen, 2023 vier Gruppen. In jahrelanger Zusammenarbeit mit

dem Landschaftspflegeverband Landshut (vorher mit den Unteren Naturschutzbehörden) ziehen die Mitarbeiter der Diakonie in der Querstraße in Landshut, aus Saatgut – dieses wurde vorher aus verschiedenen Gemeindegebieten im Landkreis Landshut gesammelt – Topfpflanzen, die dann wieder in der Region, lokal ausgepflanzt werden auf Flächen von Kommunen, die vom LPV gepflegt werden. Drei Gruppen dürfen jährlich diese Maßnahmen begleiten und bekommen einen Einblick in diese Aufgabe des Landschaftspflegeverbandes.

Unterricht auf der grünen Wiese

Die Schüler beteiligten sich eifrig an der Pflanzaktion beim Schulsportgelände. Dort wird ein Wiesenstück neben den Hecken, das schon vor ein paar Jahren mit heimischem Saatgut angesät wurde, mit seltenen heimischen Pflanzen aufgewer-

tet. Die Kinder beschäftigten sich außerdem mit Fragen wie: „Was bedeutet Heimat für mich?“ und „Brauchen Pflanzen und Tiere auch eine Heimat?“. „Das Saatgut der heute ausgepflanzten Pflanzenarten ist vor Ort in der Gemeinde Rottenburg gewonnen worden“, erklärt Umweltreferentin Oberpriller. Integriert wurden auch Spiele, die zum Thema passen.

Ausgepflanzt werden auf der Wiese an der Schule: Heidenelken und wilder heimischer Lauch (Rosslauch) und die echte Schlüsselblume (das Saatgut von Heidenelken und Schlüsselblume stammt aus der Nähe von Kreuzthann). Auch Bürgermeister Alfred Holzer nahm sich Zeit, um vorbei zu schauen und machte auch gleich mit bei der Pflanzaktion. Die Lehrkraft hat die Möglichkeit, sich im Laufe des Schuljahres mit den Schülern um die Pflege der Pflänzchen zu kümmern. Und zu sehen, ob sie im nächsten Jahr wieder zu finden sind.